

Anmeldung zum Fachforum:

IDA-NRW, Volmerswerther Straße 20,
40221 Düsseldorf, Fax: 02 11 / 15 92 55-69,
oder E-mail: info@ida-nrw.de
bis 6. November 2009

Institution:.....

Name:.....

Vorname:.....

Straße:.....

PLZ, Ort:.....

Telefon:.....

Mail:.....

Datum/Unterschrift:.....

Kosten:

Die Tagungsteilnahme ist kostenlos. Fahrtkosten werden nicht erstattet.

Veranstalter:

Dieses Praxisforum ist eine Kooperationsveranstaltung

- des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismusbearbeitung in Nordrhein-Westfalen (IDA-NRW), Düsseldorf
- des Landesjugendringes NRW e. V. (LJR), Neuss
- sowie der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (AJS) Landesstelle NRW e. V., Köln

Förderung:

Die Tagung ist Teil des Projekts „AufRecht – Aufklärung und Qualifizierung gegen Rechtsextremismus“ und wird im Rahmen des XENOS-Programms „Integration und Vielfalt“ gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, den Europäischen Sozialfonds und das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen.



EUROPÄISCHE UNION

gefördert vom:

Ministerium für Generationen,
Familie, Frauen und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Tagungshaus:

Reinoldinum, Schwanenwall 34,
44135 Dortmund, Tel.: 02 31 / 84 94-4 11

Wegbeschreibung:

Mit der Bahn: Das Reinoldinum ist vom HBF in ca. 10 Min. Gehweg zu erreichen: Am Hauptausgang links, über den Burgwall und Schwanenwall immer geradeaus.

Mit dem Auto: A40 Abfahrt B54 Richtung Innenstadt, rechts auf den Ostwall, an der 5. Ampel links und sofort wieder rechts. Parkplätze stehen in begrenzter Zahl in den beiden Parkhäusern (in unmittelbarer Nähe) zur Verfügung.

Stadtplan unter:

<http://www.reinoldinum.de/> (Anfahrt)

Gender und Rechtsextremismus

Eine Herausforderung für die Pädagogik



8. Fachforum Rechtsextremismus

17. November 2009

13.00 – 17.00 Uhr

Reinoldinum, Dortmund

Thema

Martialisches Auftreten, Saufgelage, Gewaltaffinität, „Kampfbereitschaft“ – ein Großteil der rechtsextremen Szenen ist geprägt durch Männlichkeits(vor)bilder, die bei Jungen und jungen Männern offensichtlich auf Interesse stoßen. Demgegenüber scheinen die (Vor)Bilder von Weiblichkeit, die in rechtsextremen Szenen vorherrschen, Mädchen und junge Frauen weniger zu interessieren. „Jungs sind wegen der Männlichkeitsbilder in den rechtsextremen Szenen, Mädchen *trots* der Weiblichkeitsvorgaben“ – so eine immer wieder formulierte These.

Was aber bedeutet diese Einschätzung für geschlechterreflektierende Präventions- und Interventionsangebote? Muss in der Jungenarbeit (wieder) mehr gerauft werden? Müssen Kräfte messen und Stärke zeigen wieder mehr Bedeutung erlangen neben dem Einüben von Empathie und vermeintlich „weiblichen“ Attributen, damit Jungen diese Seiten ihrer Persönlichkeit nicht in einer rechtsextremen Clique ausagieren?

Welche Weiblichkeitskonzepte und pädagogischen Angebote brauchen Mädchen, wenn es nicht die Frauenbilder sind, die die rechtsextreme Szene für Mädchen und Frauen interessant machen?

Welche Geschlechterkonstruktionen liegen diesen Bildern zugrunde und wie können diese Konstruktionen in einer genderreflektierenden Pädagogik adäquat behandelt werden?

Dies sind nur einige genderspezifische Fragen, denen wir beim diesjährigen Fachforum Rechtsextremismus nachgehen wollen.

Wir laden Sie herzlich ein!

Programm

Ab 12.30 Uhr
Anmeldung

Ab 13.00 Uhr
Mittagsimbiss

14.00 Uhr
Begrüßung, Einführung in die Tagung
Anne Broden, DA-NRW

14.15 Uhr
Die Bedeutung von Männlichkeitsstereotypen im aktuellen Rechtsextremismus
Dr. Fabian Virchow, Universität Köln

14.45 Uhr
Weibliche Identitäten in den rechtsextremen Szenen zwischen Wunsch und Wirklichkeit
Dr. Esther Lehnert, Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus, Berlin

15.15 Uhr
Geschlechtsbewusste Arbeit mit Jungen und jungen Männern mit Affinität zum Rechtsextremismus
Peter Moser, Manne e. V. Potsdam

15.35 Uhr
Pause

15.50 Uhr
Genderspezifische Ansätze in der Präventionsarbeit und mit rechtsextrem orientierten Mädchen und jungen Frauen
Dr. Esther Lehnert

16.10 Uhr
Pädagogik zwischen Geschlechtskonstruktionen, Identitätsbildung, Sehnsüchten und Angeboten (Podiums)gespräch mit den Referierenden und den Tagungsteilnehmenden

17.00 Uhr
Tagungsende

Moderation:
Michaela Glaser, Deutsches Jugendinstitut e. V.,
Arbeits- & Forschungsstelle Rechtsextremismus
& Fremdenfeindlichkeit